

grh Mitteilungen ⁵/₂₁

Gesellschaft zur Rechtlichen und Humanitären Unterstützung e.V.

AG Charlottenburg RNR.: 14285 Nz

Franz-Mehring-Platz 1 ★ 10243 Berlin ★ Tel./Fax: 030 2978 4225 ★ E-Mail: verein@grh-ev.org

Internet: www.grh-ev.org ★ Geschäftszeiten: Dienstag und Donnerstag 09.00 bis 14.00 Uhr

Konto bei der Berliner Volksbank, IBAN: DE53 1009 0000 5788 9000 09 BIC: BEVODEBB

Herausgeber: Der Vorstand ★ V.i.S.d.P. : Hans Bauer



Sowjetisches Ehrenmal in Berlin-Treptow am 09.05.2015

Dank euch, ihr Sowjetsoldaten

Text: Johannes R. Becher

Musik: Hanns Eisler

Wer hat vollbracht all die Taten,
Die uns befreit von der Fron?
Es waren die Sowjetsoldaten,
Die Helden der Sowjetunion.
Dank euch, ihr Sowjetsoldaten,
Euch Helden der Sowjetunion!

Wem dankt das Gute und Schöne
Der deutsche Arbeitersohn?
Er dankt es dem Blut der Söhne,
Der Söhne der Revolution! Vergeßt nicht
das Blut der Söhne,
Der Söhne der Revolution!

Die Welt von Licht überflutet –
Wir wußten es immer schon:
Für aller Glück hat geblutet
Das Herz der Sowjetunion.
Es hat auch für dich geblutet
Das Herz der Sowjetunion!

Sterne unendliches Glühen,
Lieder singen davon:
Es brachte die Welt zum Blühen
Das Blut der Sowjetunion.
Es brachte der Welt den Frieden
Die Macht der Sowjetunion!

Antifaschismus

heißt

Frieden und Freundschaft mit Russland

Hans Bauer

In diesen Tagen begehen wir den 76. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus.

Am 8./9. Mai 1945 wurde im Hauptquartier der Roten Armee in Berlin-Karlshorst die bedingungslose Kapitulation der deutschen Wehrmacht unterzeichnet. Der Faschismus war militärisch besiegt. Sechs Jahre hatten Hitlers Armeen und ihre Verbündeten unendlich viel Leid über andere Völker gebracht und in weiten Teilen der Welt Zerstörung und Vernichtung hinterlassen. Dieser militärische Sieg, mit dem die Aggressoren in ihrem eigenen Machtzentrum vernichtet wurden, war der Sieg einer Antihitlerkoalition von Staaten völlig unterschiedlicher gesellschaftlicher Systeme. Historisch beispiellos. Die Hauptlast hatte die sozialistische Sowjetunion getragen, die am 2. Mai als Symbol der totalen Niederlage der Faschisten die Rote Fahne auf dem Reichstag in Berlin hisste.

Mit der Karlshorster Unterzeichnung war das militärische Ende besiegelt. Die politische und militärische Macht des Faschismus gebrochen. Befreit waren die Menschen von einem System, das über sie Krieg, Terror, Verfolgung und Vernichtung gebracht hatte. Die wirkliche Befreiung für Millionen Deutsche begann allerdings erst jetzt. Über 12 Jahre war die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung dem faschistischen Wahn ausgesetzt und gefolgt, hatte ihn in allen Bereichen aktiv unterstützt, hatte geschwiegen oder weggesehen. Verbrechen ignoriert. Faschistisches Denken in den Köpfen. Kein Wunder, mit dem Einmarsch der Roten Armee weit verbreitet waren Furcht und Angst vor den „bolschewistischen Untermenschen“ aus dem Osten und vor Rache der Sieger. Die Folgen: neben ehrlichem Nachdenken Opportunismus, Verzweiflungstaten oder Flucht nach dem Westen. Dort wurde kein so harter Schlusstrich gezogen. Die Westmächte hatten den Kalten Krieg gegen die Sowjetunion bereits begonnen.

In der SBZ betrieben Antifaschisten und Rückkehrer aus dem Exil gemeinsam mit anderen demokratischen Kräften antifaschistische Aufklärung und einen gesellschaftlichen Umbruch. Dies hieß Abrechnung mit den faschistischen Verbrechern und Aufbau einer antifaschistisch-demokratischen Ordnung. Wichtigste Lehre: Nur konsequenter Antifaschismus und die Ausrottung seiner Wurzeln (Buchenwald-Schwur) konnte die Gewähr für eine friedliche Entwicklung bieten. Das begriffen und verinnerlichteten immer mehr Menschen. In der DDR wurde diese Erkenntnis Staatsdoktrin. Bestimmte Fühlen, Denken und Handeln der überwiegenden Mehrheit der Bevölkerung. Bis heute.

Für uns unvergessen ist, dass die Befreiungstat der Völker der Sowjetunion im Mai 1945 unter größten Opfern auch für das gesamte deutsche Volk vollbracht wurde.

Für uns unvergessen ist, dass uns auf dem erfolgreichen Weg eines neuen sozialistischen Deutschlands die Sowjetunion über Jahrzehnte zur Seite stand.

Dankbar sind wir besonders heute der Russischen Föderation als größter Nachfolgestaat der Sowjetunion, dass sie sich in Wort und Tat dem Frieden verpflichtet fühlt.

Es ist eine Schande für dieses Deutschland, dass es mit Hass und Hetze und Kriegsdrohungen gegen Russland eine feindselige Politik betreibt.

Nach den schwersten Verbrechen des Faschismus im 20. Jahrhundert besonders gegen die sowjetischen Völker und deren Anteil an unserer Befreiung kann die historische Lehre aus deutscher Geschichte und unsere Forderung nur lauten:

Schluss mit der Feindschaft gegen Russland!
Schluss mit dem NATO-Manöver Defender 2021 an Russlands Grenzen!
Frieden und Freundschaft mit der Russischen Föderation!

In guter Tradition

Dieter Stiebert

Als nach der Oktoberrevolution die junge Macht der Sowjets der Arbeiter und Bauern durch inneren weißen Terror und äußere In-

tervention imperialistischer Staaten, darunter auch Deutschland, bedroht war, formierte sich die Aktion „Hände weg von Sowjetrußland“. Darin waren vor allem Arbeiter und Kommunisten der ganzen Welt an Aktionen beteiligt, mit denen Militärtransporte gestört und Rüstungsproduktionen unterlaufen wurden. Die deutschen Kommunisten, allen voran Ernst Thälmann, und Arbeiter in den Rüstungsbetrieben standen an vorderster Front.

Als die Sowjetunion Ende der 20 iger Jahre für den industriellen Aufschwung Fachkräfte benötigte, verließen zahlreiche deutsche Arbeiter, Ingenieure und Akademiker Deutschland und stellten ihre Arbeitskraft und ihr Fachwissen in den Dienst des sozialistischen Aufbaus in der Sowjetunion.

Die Sowjetunion stand seit ihrer Gründung im Fadenkreuz innerer und äußerer Feinde, politisch, militärisch und wirtschaftlich. Allen voran die Geheimdienste. Zur Abwehr schuf sie Schutz-, Sicherheits-, Abwehr- und Aufklärungsorgane. Dabei bedienten sich diese Organe auch bereitwilliger Personen aus dem Ausland. Viele deutsche Staatsbürger gehörten zu dem Kreis der Kundschafter weltweit, die ihr Wissen über Geheimnisse der Politik, des Militärwesens und der Wirtschaft dem Militärischen Aufklärungsdienst oder dem staatlichen Nachrichtendienst der Sowjetunion übermittelten. Ich erinnere vor allem an Dr. Richard Sorge, Ruth Werner, Max Christiansen-Clausen, Klaus Fuchs, Heinrich Kummerow, Kurt Schulze, Albert Höbner, Ilse Stöbe, Rudolf von Scheliha, Rudolf Herrstadt, Gerhard Kegel, Kurt Fischer, Harro Schulze-Boysen und Arvid Harnack sowie deren Mitkämpfer in der „Roten Kappelle“.

Nach dem verbrecherischen Überfall Deutschlands auf die Sowjetunion waren zahlreiche Wehrmachtsangehörige nicht bereit, sich an diesem Krieg zu beteiligen. Sie liefen zur Roten Armee über und übernahmen vielfältige Aufgaben. Zu ihnen gehörten Heinz Keßler und Fritz Schmenkel.

Viele, die als Kinder mit ihren Eltern in die Sowjetunion emigriert waren, und dort ihr Studium begonnen hatten, meldeten sich nach

dem faschistischen Überfall im Juni vor 80 Jahren freiwillig zur Roten Armee und gehörten im Mai 1945 zu den Befreiern. Dafür bekannt sind Konrad Wolff und Moritz Mebel.

Der Vorstand der GRH gratuliert sehr herzlich allen Geburtstagskindern im Monat Mai, insbesondere den folgenden Jubilaren, und wünscht ihnen beste Gesundheit, Kraft, viel Glück und ein weiterhin erfülltes Leben.

zum 92. Geburtstag

Fritz Müller, Falkensee

zum 91. Geburtstag

Werner Lucke, Berlin

Günter Matthes, Berlin

zum 90. Geburtstag

Horst Reichardt, Berlin

Joachim Heimer, Berlin

Horst Vogel, Berlin

Dr. Siegfried Rataizik, Berlin

zum 85. Geburtstag

Wolfgang Müller, Berlin

Gisela Rademacher, Berlin

Ernst Forkel, Bestensee

Gisela Kaulfuß, Dresden

Dieter Tannhäuser, Berlin

Ingeburg Gerlach, Potsdam

Margot Lechner, Berlin

zum 80. Geburtstag

Günter Seidel, Erkner

Claus Kühne, Berlin

Arno Schröder, Liebenwalde

zum 60. Geburtstag

Katja Fischer, Wandlitz

Max Renkl für den Vorstand Freundeskreis ETG

Wir blicken auf ein würdiges Gedenken an Ernst Thälmann anlässlich seines 135. Geburtstages zurück!

Am 16. April selbst fanden an mehreren Orten Ehrungen und Kundgebungen statt u. a. in Thälmanns Geburtsstadt **Hamburg** vor der Gedenkstätte Ernst Thälmann mit rund 60 Teilnehmer/-innen. Außerdem in **Zschopau**, vor dem 2020 saniertem Thälmann-Denkmal, sowie in **Halle**, in **Rochlitz**, in **Torgau** zum

Elbe-Tag und vor dem **Berliner** Ernst-Thälmann-Denkmal, wo Vertreter/-innen verschiedener Organisationen und Parteien sowie Einzelpersonen Blumen niederlegten.

Diese Blumen schmückten dann ein bereits gereinigtes Denkmal, an dem noch letzte Handgriffe in Sachen Bronzepflege angelegt wurden.

Dieser Erfolg, dass der gemeinsame Druck bei dem Bezirksbürgermeister und zuständigen Ämtern, durch Anschreiben, Offene Briefe, Telefonate und persönliche Gespräche, zur Reinigung des Denkmals auf Kosten des Bezirks (die Boulevard-Presse spricht von 10.000 EUR) führte, wurde dann am Samstag, den 17. April, vor dem Denkmal zusammen mit rund 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer gefeiert! Gemeinsam sind wir stark!

Unser Dank gilt insbesondere der DKP Berlin und der SDAJ Berlin, die nicht allein erfolgreich beim Druck machen halfen, sondern auch eine Mahnwache von Freitag 12 Uhr bis zur Kundgebung am Samstag, um 14 Uhr organisierten, wodurch das Denkmal nicht erneut beschmiert werden konnte! Dank auch allen, die sich an dieser Mahnwache beteiligt haben bzw. diese durch Getränke und Essen unterstützt haben!

Es sprachen in Berlin Hans Bauer, Vorsitzender der GRH, Stefan Natke, DKP Berlin, und es wurde ein Grußwort der TKP verlesen sowie Grüße vom Regionalkomitee der KPRF aus Swerdlowsk an die deutschen Thälmann-Freundinnen und -freunde.

Am Sonntag, den 18. April, fand in Ziegenhals unsere traditionelle Kundgebung am Gedenkstein und gegenüber dem Areal der im Jahr 2010 geschändeten und zertrümmerten Ernst-Thälmann-Gedenkstätte statt. Es sprach, zu über 150 Teilnehmerinnen und Teilnehmer, Egon Krenz. Zudem verlas Eva Ruppert ein Grußwort aus Frankreich von unserem Freund und Genossen George Gastaud (PCRF).

Nicht allein das glänzende Berliner Ernst-Thälmann-Denkmal, nicht allein die erfreulichen Teilnehmer/-innen-Zahlen, nicht allein das disziplinierte Verhalten Aller in Sachen Maske und Abstand.

Vor allem hat uns gefreut, dass sich Thälmann-Freundinnen und -Freunde jeden Alters, mit unterschiedlicher Weltanschauung oder verschiedener Zugehörigkeit zu einer Organisation oder Partei, zu Ehren Ernst Thälmanns versammelt haben, um aus dem Vorbild Teddys Kraft zu schöpfen, für unseren gemeinsamen Kampf für eine bessere Welt, ohne Ausbeutung, Faschismus und Krieg!

Kein Vergeben! Kein Vergessen! Die Glut bewahren, nicht die Asche!

In diesem Sinne, mit antifaschistischen Grüßen!

!!! Achtung - Terminkorrektur !!!

In unseren Mitteilungen 4/21 wurde mitgeteilt, daß für das **Grenzertreffen** als Termin der 20.11.21 vorgesehen sei. Richtig ist aber der Termin **06.11.21**.

Ehrendes Gedenken unseren verstorbenen Mitgliedern

Alfred Spuhler aus Gmund am Tegernsee

Er verstarb am 7. Februar 2021 im Alter von 80 Jahren

Günter Mehnert aus Plauen

Er verstarb am 25. März 2021 im Alter von 84 Jahren

Dr. Karl-Heinz Schatz aus Plauen

Er verstarb am 28. März 2021 im Alter von 82 Jahren

Konrad Lohmann aus Berlin

Er verstarb am 3. April 2021 im Alter von 91 Jahren

Heinz Krupp aus Coswig

Er verstarb am 16. April 2021 im Alter von 98 Jahren

Werner Wulke aus Berlin

Er verstarb am 25. April 2021 im Alter von 92 Jahren

Unser Mitgefühl gilt allen Hinterbliebenen
Der Vorstand, AG Kundschafter, TAG
Plauen, Lichtenberg, Königs Wusterhausen